



AUFKLÄRUNGSBOGEN DARMSPIEGELUNG ggf. mit POLYPEKTOMIE

Liebe Patientin, lieber Patient,

Sie haben sich für eine Darmspiegelung (Koloskopie) in unserer Praxis angemeldet.

Wie läuft die Spiegelung ab?

Diese Untersuchung ist die genaueste Methode zur Beurteilung des kompletten Dickdarms vom After bis zum Blinddarm und dem hier endenden Dünndarm. Sie wird mit einem flexiblen Instrument durchgeführt und erlaubt die direkte Betrachtung mit der Möglichkeit, bei Bedarf Gewebeproben zu entnehmen oder Polypen zu entfernen. Dadurch kann eventuell auch eine Operation vermieden werden.

Im Gegensatz zur virtuellen Koloskopie, einem Untersuchungsverfahren mit Zuhilfenahme der Computertomografie (CT), ist die Koloskopie mit keinerlei Strahlenbelastung verbunden. Wird außerdem bei der radiologischen Untersuchung ein Polyp entdeckt, muss die Darmspiegelung abgeschlossen werden, um diesen zu entfernen.

Während der Untersuchung versetzt Sie die von mir benutzte Betäubung mit dem kurzwirksamen Hypnotikum PROPOFOL in einen tiefen Schlafzustand, mögliche schmerzhafteste Prozeduren nehmen Sie nicht wahr. Diese Schlafspritze ist keine Vollnarkose, da die Spontanatmung normalerweise erhalten bleibt.

Nach der Untersuchung werden Sie von unserem Fachpersonal beaufsichtigt, bis Sie wieder in einem wachen und stabilen Zustand sind. Lassen Sie sich wenn möglich nach der Untersuchung nach Hause begleiten und stellen Sie sicher, dass Sie zügig ärztliche Hilfe erhalten können, falls gesundheitliche Probleme auftreten.

Gelegentlich kann die im Darm verbliebene Luft Blähungen verursachen. Durch körperliche Bewegung kann der Abgang der Luft unterstützt werden.

Wie erfolgt die Behandlung?

Die Dickdarmspiegelung ist heutzutage ein risikoarmes Untersuchungsverfahren. Das Risiko einer Darmverletzung im Rahmen einer diagnostischen Koloskopie ist äußerst gering und besteht im Ausnahmefall nur bei schwer vorgeschädigtem Darm, in Folge einer massiven Entzündung, einer hochgradigen Verengung (z.B. bei Divertikelkrankheit) oder starker Stuhlverschmutzung.

Durch eine Spiegelung des Dickdarms soll die Ursache von Beschwerden und Symptomen festgestellt oder ein Krankheitsverdacht abgeklärt werden. Häufig erfolgt sie auch als Krebsvorsorge-Untersuchung: Darmkrebs entwickelt sich häufig aus adenomatösen Polypen, gutartigen Vorläufergeschwulsten, durch deren Entfernung die Entstehung von Darmkrebs verhindert werden kann.

Darmpolypen werden im Rahmen der Erstuntersuchung mit Hilfe einer Metallschlinge abgetragen, die durch das Endoskop eingeführt und um den Polypen gelegt wird (**vergleiche Abbildung**). Die Abtragung erfolgt durch die Anwendung von elektrischem Strom, wodurch die Abtragungswunde oberflächlich verschorft wird, um die Gefahr von Blutungen gering zu halten. Der ganze Vorgang ist vollständig schmerzfrei und sehr nebenwirkungsarm.



Gibt es Risiken, können Komplikationen auftreten?

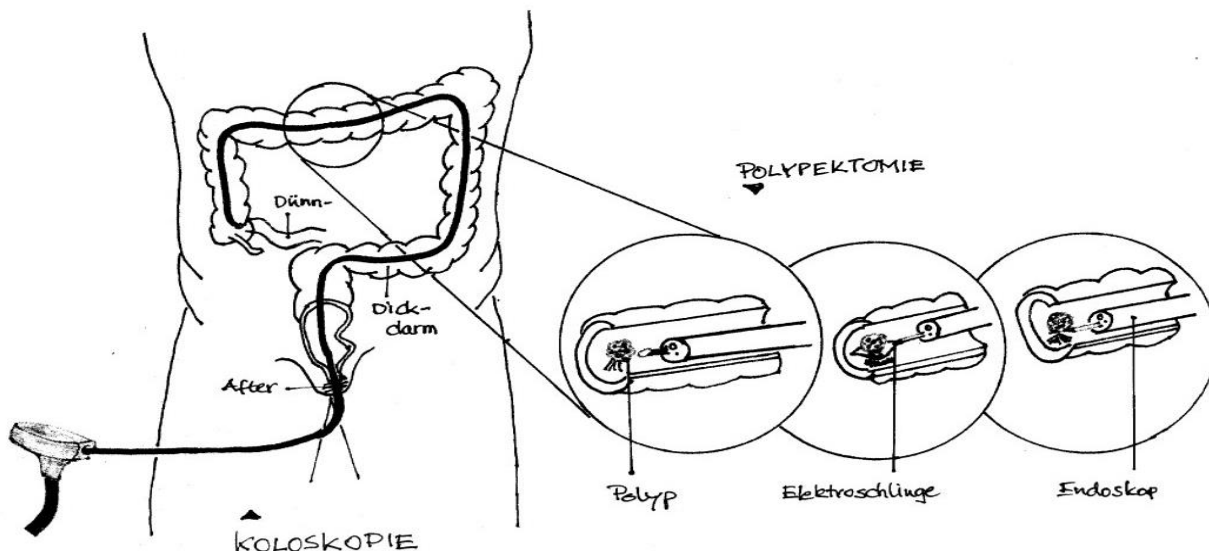
Gelegentlich kommt es bei der Polypenabtragung zu einer etwas stärkeren Nachblutung, die sich meist endoskopisch durch Medikamenteneinspritzung bzw. Anwendung von Hitzeverfahren oder mechanisch mittels Klammerung stillen lassen. Nur in sehr seltenen Fällen kann eine Operation zur Blutstillung oder eine Fremdblutübertragung erforderlich sein. Im weiteren Verlauf nach Abtragung eines Polypen besteht für ca. ein bis zwei Wochen eine Wunde in der Darmschleimhaut, deren Ausmaß von der Größe des abgetragenen Polypen abhängt. Bis zur vollständigen Abheilung besteht somit weiterhin ein (allerdings geringes) Risiko einer Blutung aus der Wunde, die sich durch eine erneute Endoskopie in der Regel problemlos stillen lässt. Noch seltener und hier vor allem bei sehr großen Polypen ist eine Verletzung der Darmwand möglich, wodurch unter Umständen eine Operation zum Verschluss der Verletzung nötig werden kann.

Eine Infektionsübertragung ist durch die heutigen gesetzlich vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen und Aufbereitungsprozesse weitest auszuschließen. Sie unterliegen in der Praxis seit Jahren einem hochwertigen Qualitätsmanagement und werden regelmäßig validiert und durch externe Qualitätskontrollen gesichert.

Die Gefahr einer allergischen oder Unverträglichkeitsreaktion durch Medikamente wird durch die Anamnese vor und die Überwachung während der Untersuchung erheblich reduziert. In seltenen Fällen kann es im Rahmen der Betäubung zu Atemstörungen und Blutdruckabfall kommen. Dies kann in der Regel durch Gabe von Sauerstoff, Medikamenten und Flüssigkeit behoben werden. Sehr selten ist eine künstliche Beatmung vorübergehend erforderlich.

Worauf ist nach der Untersuchung zu achten?

Gelegentlich kommt es zu Schleimhautirritationen an der Darmwand oder im Schließmuskelbereich durch das Endoskop oder die Gewebentnahme (Biopsie). Leichte Blutungen können die Folge sein, sie bedürfen meist keiner Behandlung und kommen von selbst zum Stillstand. Treten stärkere Blutungen aus dem After, Bauchschmerzen oder Störungen des Allgemeinbefindens (Schwindel, Übelkeit, Schweißausbruch, Fieber) auf, informieren Sie unverzüglich Ihren behandelnden Arzt, die Notaufnahme einer Klinik oder bei gravierenden Störungen den Notarzt.



© 2016 by Marlene Klein



AUFKLÄRUNGSBOGEN DARMSPIEGELUNG

Wichtige Informationen für den Arzt:

Blutgerinnende Medikamente (Aspirin®, ASS®, Marcumar®, Plavix®, Xarelto®, Eliquis®, Pradaxa® etc.) sollten Sie in Absprache mit Ihrem behandelnden Arzt in ausreichendem Abstand vor der Untersuchung absetzen und ggf. durch ein anderes Medikament ersetzen.

Wichtige Unterlagen wie Allergieausweise, Herzpass, Marcumarausweis und Liste der Dauermedikation sollten bei der Untersuchung vorgelegt werden.

Befolgen Sie die Anweisung einer gründlichen Darmreinigung und informieren Sie die Praxis rechtzeitig falls die Abführmaßnahmen nicht die erforderliche Wirkung zeigen.

Wichtige Fragen:

Leiden Sie an einer chronischen Herz-Kreislauf-Erkrankung (Schlaganfall, Herzklappenfehler, Herzinfarkt)?

Nein Ja : _____

Besteht eine Beeinträchtigung der Atemfunktion (Asthma, Schlafapnoe o.ä.)?

Nein Ja : _____

Liegt eine Infektionskrankheit vor (Hepatitis, HIV)?

Nein Ja : _____

Sind Sie Allergiker (Medikamente, Nahrungsmittel, Soja)?

Nein Ja : _____

Besteht eine vermehrte Blutungsneigung bei Ihnen oder in Ihrer Verwandtschaft?

Nein Ja : _____

Nehmen Sie Blutgerinnungshemmende Medikamente?

Nein Ja : _____

Wurde bei Ihnen ein operativer Eingriff (Magen-Darm-Trakt, Unterleib) durchgeführt oder tragen Sie ein Metallimplantat?

Nein Ja : _____

Besteht Schwangerschaft? Nein Ja

Falls Sie noch weitere Fragen zur Durchführung der Darmspiegelung oder Polypektomie haben, können Sie sich gerne im persönlichen Gespräch mit uns informieren.

Anmerkung des Arztes:

Einwilligungserklärung:

Den Aufklärungsbogen habe ich gelesen. Über Risiken und Komplikationen fühle ich mich nach dem Aufklärungsgespräch mit dem Arzt ausreichend informiert.

Mit der Durchführung der Koloskopie und erforderlichen Behandlungsmaßnahmen (Polypektomie) bin ich einverstanden.

Ort, Datum

Patient

Arzt